

Im  
**Studierstädtlein.**

Erinnerungen und Bilder  
aus dem Gymnasialleben

VON

**Josef Wichner.**

Vierte Auflage.

Mit 3 Illustrationen.



**Wien 1913.**

Verlag von Heinrich Kirsch  
I. Singsgasse 7 (Deutsches Haus).



# Inhalt.

.....	<b>Seite</b>
<b>Vorwort</b> .....	<b>VII</b>
<b>Zur vierten Auflage</b> .....	<b>XIII</b>

## **Erster Abschnitt.**

Ich komme ins Studierklosterlein, niste mich beim Zyklopen ein und lerne etliche Philosophen kennen, die trotz ihrer Weisheit auch noch Studenten sind .....	<b>1</b>
--	----------

## **Zweiter Abschnitt.**

Ich lerne den engeren Schauplatz meiner neuen Tätigkeit kennen, bestehe die Aufnahmeprüfung und finde, daß ich eigentlich für einen Lateinschützen viel zu geschickt bin .....	<b>17</b>
--	-----------

## **Dritter Abschnitt.**

Voraus der Leser ersehen kann, daß manchmal die äppigsten Salme taube Ohren tragen, daß einer aber auch hier und da etwas lernt, wenn er nichts lernt .....	<b>44</b>
---	-----------

## **Vierter Abschnitt.**

Der Anfang der Weisheit ist die Furcht des Herrn ..	<b>70</b>
---	-----------

## **Fünfter Abschnitt.**

Im Wald und auf der Heide, da such' ich meine Freuden!	<b>91</b>
--	-----------

## **Sechster Abschnitt.**

Mein Freund, der Stöckle .....	<b>118</b>
--------------------------------	------------

## **Siebenter Abschnitt.**

Hinaus in die Ferne! .....	<b>134</b>
----------------------------	------------

## Achter Abschnitt.

Warum es mir im Studierstädtlein nimmer gefallen wollte und weshalb ich schließlich doch sitzen blieb, wohin mich Gott gesetzt hatte . . . . .	177
--	-----

## Neunter Abschnitt.

Hilgelfahre . . . Fliegelfahre! . . . . .	223
---	-----

## Zehnter Abschnitt.

Meße und Trompetenblasen sind zu vielen Dingen . . . . schlecht . . . . .	241
--	-----

## Elfter Abschnitt.

Handelt vom armen, seligen Johannlein und zeigt, warum der Verfasser den Stiefmüttern nicht besonders gram sein kann . . . . .	276
--	-----

## Zwölfter Abschnitt.

Helf! . . . . .	298
-----------------	-----

